

Bienen@Imkerei

Informationsbrief

des DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
und der LWK Nordrhein-Westfalen Aufgabengebiet Bienenkunde, Münster



Am Bienenstand...

Der Mai ist gegangen. (as) Der Mai hat sich mit Blitz und Donner, kräftigen Niederschlägen und örtlichen Hagelschlägen verabschiedet. Trotz drastischem Temperaturrückgang im Vergleich zum voraus gegangenen Wochenende konnte stundenweise täglich Bienenflug beobachtet werden. Bei reichlich Bodenfeuchte sind derzeit gute Trachtvoraussetzungen gegeben. Außer in Höhenlagen ist der Raps abgeblüht und die Frühtrachternte im Gange. Im Süden befindet sich die Robinie in Abblüte; andernorts kann sie durch die heftigen Niederschläge der vergangenen Tage vorzeitig beendet worden sein.

Allgemein werden auch in diesem Jahr starke Läusevorkommen beobachtet, was Aussichten auf Tautrachten bietet. Aus Süddeutschland wird von aufkommender Waldtracht berichtet. Allgemein sind die Entwicklungen der Völker innerhalb einzelner Stände sehr unterschiedlich zu beurteilen. Vielfach konnte die früh einsetzende Rapstracht aufgrund mangelnder Trachtbienen und witterungsbedingt eingeschränkter Trachtgelegenheit nur unbefriedigend genutzt werden. Bienenstände in den Mittelgebirgslagen mit verzögertem Vegetationsbeginn waren bezüglich der Frühtracht in diesem Jahr im Vorteil; es bleibt die Hoffnung auf Sommertrachten.

Frühtracht muss aus den Waben. Die im allgemeinen sehr

traubenzuckerreichen Frühtrachthonige neigen dazu bei längerer Verweildauer bereits im Volk zu kristallisieren, deshalb sollten sie möglichst bald zur Schleuderung gelangen. Mindestens drei Tage nach Trachtende (zeigt sich u.a. durch verringerten Bienenflug und plötzlich auftretende Räubereitendenz) sollte jedoch gewartet werden, damit den Bienen ausreichend Zeit zur Honigbereitung und Honigreifung bleibt.

Aus zahlreichen Imkeranrufen ist zu schließen, dass es derzeit vielfach Probleme mit zu wasserreichen Honigen gibt. Das Entwässern des unreifen Honigs müssen in jedem Fall die Bienen im Kasten leisten! Technische Nachtrocknung des Honigs kann die natürliche Reifung nicht ersetzen und entspricht nicht den gesetzlichen Forderungen der Honig-Verordnung. Mindestens zweidrittel, besser ganzflächig verdeckelte Waben sollten entnommen werden. Waben mit offenen Zellen sind bis zur Verdeckelung im Volk zu belassen. Bei Zweifel an der Honigreife ist unbedingt eine Messung des Wassergehalts mittels Refraktometer durchführen (*die biene* 6/2005)! Bereits um 18% Wassergehalt kann Honig in Gärung übergehen, damit verderben und die Verkehrsfähigkeit verlieren. Wasserreiche Honige sind Anzeichen dafür, dass die Bienenmasse zur Honigbereitung zu gering war. Als Ursachen kommen in Frage: massiver, vorzei-

Der Informationsbrief Bienen@Imkerei wird vom DLR Westerwald-Osteifel Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen und der LWK Nordrhein-Westfalen Aufgabengebiet Bienenkunde, Münster herausgegeben

Kontakt Mayen:

Tel. 02651-9605-0 / FAX 06747-9523-680
poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

Kontakt Münster:

Tel. 0251-2376663 / FAX 0251-2376551
imkerei@lwk.nrw.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder.

Redaktion: Dr. Alfred Schulz, Mayen (as)

Dr. Werner Mühlen, Münster (wm)

Dr. Christoph Otten, Mayen (co)

Der nächste Infobrief erscheint in einer Woche am Freitag, dem 10. Mai 2005

Nachrichten

Mayen/Kirchhain

(co) 800 Mikroliter Zuchtsperma von Kirchhainer und Mayener Zuchtlinien verlassen heute Deutschland Richtung Neuseeland. Nachdem bereits im vergangenen Jahr Sperma aus beiden Instituten ans andere Ende der Welt gingen und sich die Einkreuzung in dortige Zuchtpopulationen sehr positiv ausgewirkt hat, erfolgte eine erneute Bestellung. Die Einfuhr von lebenden Bienen oder Königinnen nach Neuseeland ist verboten. Der Import von Sperma ist an strenge Auflagen geknüpft. So muß die Herkunft eindeutig dokumentiert und die Rassereinheit sichergestellt sein. Die Spermagewinnung erfolgte unter Aufsicht der jeweiligen Veterinärämter, die die Transportgefäße vor dem Versand versiegelten.

tiger Abgang von Trachtbienen, zu starke Raumerweiterung, zu feuchte Umgebung der Bienenvölker, zu frühe Honigentnahme.

Schwarm im Juni. Mit Temperaturanstieg kann es wieder zu verstärkter Schwarmaktivität kommen. Deshalb sind weiterhin die Völker auf Weiselzellen zu kontrollieren. Noch bis zur Sommersonnenwende gilt als Allgemeinempfehlung: Völker zwecks Ablegerbildung zu schröpfen. Werden weiterhin Baurahmen mit Drohnenbau angelegt und bebrütet, sind dies gute Anzeichen mangelnder Schwarmstimmung. Wo Mitbür-

ger Imker zur Beseitigung eines Bienenschwarms ansprechen, sollte man sich hilfsbereit zeigen und für die Bergung und Versorgung der Bienen sorgen. Dabei stets Gefahren beachten und nicht fahrlässige Bergeaktionen durchführen! Es schafft Sympathien für die Imkerei, wenn wir den Sorgen unserer Mitmenschen ernsthaft begegnen, helfen und dabei zeigen, dass der Umgang mit Bienen gefahrlos möglich ist und Bienen keine Allgemeingefahr darstellen, Bienen keine Horrortiere sind. Ein Glas Honig als Dank für einen Schwarm ist wohl auch nicht zuviel!

Krabber in Robinientracht

(co) In der vergangenen Woche erreichten uns vermehrt Meldungen und Anfragen zu krabbelden, aparthischen Bienen vor den Fluglöchern. Bei allen Standorten handelte es sich um Robinientrachtgebeite. Gleichzeitig herrschten Temperaturen von bis zu über 30 Grad. Untersuchte Bienen zeigten äußerlich als auch bei den Darmuntersuchungen keine Auffälligkeiten. Da die

Symptomatik nach Aussage betroffener Imker mit fallenden Temperaturen nicht mehr zu beobachten war, vermuten wir, dass eventuell bei sehr hohen Temperaturen, der Robiniennektar ein-trocknet und Bienen nicht mehr genügend Energie haben ihren Stock zu erreichen. Sollten weiterhin ähnliche Beobachtungen vorliegen, sind wir für zusätzliche Informationen dankbar.

Termine und Veranstaltungen

Tag der offenen Tür im Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum, Fachzentrum Bienen und Imkerei Mayen. Sonntag, 3. Juli 10.00 bis 16.00. Gruppen und Vereine werden um Anmeldung gebeten.

Lehrgang Leistungsprüfung und Zuchtauslese am Freitag, dem 10. Juli, 9.00 Uhr in Mayen. In diesem Lehrgang werden Theorie und Praxis der Leistungsprüfung,

Zuchtbuchführung und Zuchtwertschätzung besprochen und in praktischen Vorführungen vermittelt. Der Kurs beinhaltet auch die Themen des im März ausgefallenen Lehrgangs „Theorie der Zuchtauslese“. Imker die sich für diesen ausgefallenen Kurs angemeldet hatten, wird empfohlen sich für den jetzt aktuellen Kurs anzumelden.

Waagstockveränderungen

		g/Woche in der Woche bis	
PLZ	Ort	KW 21 26.05.	KW 22 02.06.
40589	Düsseldorf	14.100	2.100
40721	Hilden	3.400	2.100
41748	Viersen	4.300	1.600
41749	Viersen 12		4.500
41844	Arsbeck	1.800	4.600
45147	Mülheim	4.000	6.000
46395	Bocholt	3.800	3.100
46487	Wesel	800	10.700
47199	Duisburg	1.000	6.000
47269	Duisburg	5.600	2.600
47495	Rheinberg	4.200	400
51515	Kürten	-300	2.800
52156	Monschau-Höfen	-500	0
52428	Jülich	600	4.800
53804	Much	-3.000	-300
54293	Trier-Biewer	10.500	10.600
54296	Trier	4.600	6.300
54439	Saarburg		3.600
54528	Salmtal-Dörbach	400	13.800
54558	Strohn	8.700	3.200
54666	Irrel		8.000
55469	Klosterkumbd	18.600	5.500
55606	Meckenbach	7.000	1.950
55743	Hintertiefenbach		5.000
56077	Koblenz	100	8.300
56077	Koblenz-Arzheim	27.300	-1.300
56170	Bendorf	4.600	14.700
56179	Vallendar	4.800	7.400
56357	Geisig	24.200	1.400
56472	Nisterau	2.100	2.800
56566	Heimbach-Weis	7.600	5.500
56584	Anhausen	8.200	2.900
56589	Niederbreitbach	4.000	4.200
56727	Mayen	4.500	800
56727	Mayen	21.000	3.850
56743	Mendig	5.225	7.000
56861	Reil	3.500	-2.000
57586	Weitefeld		-300
57612	Giesenhausen		1.800
57635	Weyerbusch	2.000	1.000
57647	Nistertal	1.400	3.900
66333	Völklingen/ Ludweil	2.300	11.600
66453	Gersheim	4.600	3.200
66625	Nohfelden-Wolfersv	2.500	3.200
66679	Losheim am See	8.700	17.100
66687	Wadern	5.200	5.400
66919	Weselberg		3.100
66994	Dahn		20.100
67105	Schifferstadt	12.700	1.500
67753	Rothselberg	2.900	1.600
67806	Katzenbach	15.500	4.500

Bitte beachten: Redaktions- und Mel-deschluss für die Trachtbeobachtung jeweils Freitags 08.30 Uhr

Hinweis: Aufgrund der zur Zeit bestehenden techn. Probleme (s.o.) fehlen leider die in der Regel per Fax an uns übermittelten Beobachtungswerte.